

Grandioser Bläsersound

„Symphonic Summer Brass“ begeisterte zum 40-jährigen von pms

lip **Burbach/Siegen.** Ein ganzes Jahr lang feiert das Blechbläserensemble pro musica sacra (pms) Siegen sein 40-jähriges Bestehen mit den unterschiedlichsten Programmen und an vielen Orten der Region. Ein ganz besonderes Konzert gaben sie zusammen mit pian e forte Siegen an diesem hochsommerlich warmen Wochenende in der ev. Kirche Burbach und in der Siegener Nikolaikirche. „Symphonic Summer Brass“ war zu hören: ein fantastisches Zusammenspiel der beiden Ensembles, die sich zum fünften Mal zu diesem fulminanten Klangkörper unter der Leitung von Matthias Kiefer zusammensetzten, sehr zur Freude der Zuhörer.

Mit Originalkompositionen und Bearbeitungen verschiedener Literatur aus Symphonik, Filmmusik, Operette und Musical gab es reichlich Gelegenheit für satten Sound (durch Schlagzeug- und Orgel erweitert), filigrane und fetzige Soli und mitreißende Klanggewalten. Das „Prelude“ aus der Filmmusik zu „Spitfire“ von William Walton (arr. Elgar Howarth) heizte ordentlich ein und wurde mit der hochvirtuosen und kunstvollen Variationsfolge „Brass Memorial To Brahms op. 139“ von Jan Koetsier kontrastiert. Das schöne Thema aus Brahms' Violinkonzert erschien in Horn-, Trompeten-, Tuba- und Posaunensoli, mal elegisch, mal virtuos blitzend oder auftrumpfend.

Hornist Lukas Krämer glänzte nicht nur mit herrlichen Soli, er führte auch kenntnisreich und unterhaltsam durch das Programm. Heinz Jürgen Göbel, Gründungsinitiator von 1979, berichtete von dem damaligen Auftritt bei einem 200-jährigen Kirchenjubiläum im Kongo, der die sieben Musiker „zusammenschweißte“, so dass sie einen Verein gründeten, der bis heute Bestand hat. Vierzig Musiker haben seither im Ensemble mitgewirkt, das durch Tuba und Horn zu der Londoner Philip-Jones-Formation erweitert wurde.

Heinz Jürgen Göbel stellte die neun Musiker vor. (Tubist Reinhart Klappert fehlte, sein Kollege Carsten Weth er-

setzte ihn großartig!). Vorsitzender Stefan Junk und Kassenwart Burkhard Schölpen (Posaune) sind beide 40 Jahre alt, Simon Bald und André Becker (Trompete) sind schon 28 und 26 Jahre dabei, letzterer schrieb viele Arrangements für das Ensemble. Ebenfalls Trompete spielen David Tasa und Carina Schlabach. Sie spielte in einem australischen Sinfonieorchester, ist nun wieder im Ensemble, was als junge Mutter nicht einfach ist. Hornist Lukas Krämer hat vielfache Orchestererfahrung, Michael Becker (Posaune) ist auch Organist. Eckehard Pankratz (Posaune) leitet seit 20 Jahren das Ensemble. Nicht nur als bewährter, kompetenter Dirigent, auch als Arrangeur des nächsten Stückes trat Matthias Kiefer auf: Er hatte den Schlusssatz aus Gustav Mahlers 3. Symphonie in ein Klanggemälde für Bläser, Orgel und zwei Schlagzeuge (Michael Strunk, Thilo Remmelt) verwandelt.

Nach der luftigen Pause vor der Kirche ging es mit der flotten Overture zu Franz von Suppés Operette (arr. Andreas Tarkmann) mit zündender Marschmusik und tollen Trompetensoli (Simon Bald, Thomas Rosenthal) in den temperamentvollen zweiten Teil. Lateinamerikanische Rhythmen im Big-Band-Sound („Fogo di Mulata“ von Enrique Crespo) machten gute Laune. Fantastisch die beiden Solo-Posaunisten Michael Becker und Stefan Junk! Die Suite aus „My Fair Lady“ von Frederick Loewe (arr. Andreas Tarkmann) ließ in der begleitenden Erzählung von Lukas Krämer das ganze Musical lebendig werden.

Gestopfte Trompeten, witzige Tuba-Tänze und viele Soli, anfeuerndes Schlagzeug und grandioser Gesamtklang: Das waren auch die Zutaten zum letzten Stück, fetzig, voller Drive, aber auch gefühlvoll und weich swingend (Horn und Euphonium). Dem riesigen Applaus folgten noch zwei Zugaben. Mit „Only In Dreams“ und dem traditionellen Schlusschoral „In allen meinen Taten“ war das wunderbare Konzert leider zu Ende!



40 Jahre besteht pro musica sacra. Zusammen mit pian e forte erklang in der ev. Kirche Burbach und auch in der Siegener Nikolaikirche ein tolles Konzert. Foto: lip